

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seslenblase“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 285

Dienstag, den 9. Dezember

1913.

## Bekanntmachung.

Nach Einvernehmen mit dem Königl. Straßen- und Wasserbauamt zu Schwarzenberg wird auf der **Carlsbader Straße** ab Dörfels Sägewerk, auf der **Haupt-, inneren und äußeren Auerbacher Straße**, dem **Kreuzelwege**, dem **Triftwege**, dem **Carlsfelder Steige**, der **Wiesen- und Bergstraße** das **Rutschen, Rollen, Laufen mit Schlitt- und Schneeschuhen** überhaupt verboten. Die **bloße Durchfahrt** mit **Schneeschuhen** zum Zwecke des notwendigen Verkehrs ist unter der Voraussetzung gestattet, daß dabei die **Sicherheit** nicht gefährdet wird.

Auf den **übrigen Straßen** und **Wegen** ist das **Rutschen, Schlitt- und Schneeschuhen** insoweit nicht verboten, als dadurch **keine Störung und Gefährdung** des **Personen- und Fuhrverkehrs** eintritt. Mit dem **Rutschen** pp. ist einzuhalten, sobald **Fuhrwerke** oder **Personen** in der **Fahrtrichtung** oder **entgegengesetzt** auf den **Wegen** verkehren oder diese **kreuzen**. **Übertretungen** werden mit **Geldstrafe** bis zu **60 Mk.** oder **entsprechender Haft** bestraft.

Stadttrat Eibenstock, den 8. November 1913.

## Bekanntmachung.

Nach Verfügung des Oberversicherungsamtes Zwickau wird

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Kaiser in Ludwigsburg. Sonnabend vormittags 10 Uhr hatten sich der Kaiser und der König von Württemberg im Automobil bei trübem Wetter von Stuttgart zur Jahreshundstfeier des Stiftungstages des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ nach Ludwigsburg begeben. Am Stuttgarter Tor wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Hartenstein an der Spitze der städtischen Kollegien begrüßt. Dann ging die Fahrt durch die reichgeschmückte Stadt und das Spalier der Truppen, Schulen usw. nach dem Schlosse weiter, wo die Ankunft um 10<sup>15</sup> Uhr erfolgte. Im Schloßhofe hatte das Regiment mit den Vorgesetzten, zahlreichen ehemaligen Offizieren und Gästen, darunter Graf Zeppelin, Aufstellung genommen. Der Kaiser und der König, die die Uniform des Regiments angelegt hatten, schritten die Front ab, wobei der Kaiser den Grafen Zeppelin herzlich begrüßte. Der König hielt eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser ausklang. Der Kaiser und der König stiegen je ein Sektularbandartenband. Beide Bänder bestete der Kaiser selbst an die Standarte. Der Regimentskommandeur sprach den Dank des Regiments aus und schloß mit einem Hurra auf den Kaiser und den König. Sodann begann der feierliche Gottesdienst beider Konfessionen. — Der Kaiser ist dann um 4 Uhr 45 Minuten mit Gefolge im Sonderzug nach Wildparkstation abgereist.

Der Reichstag und die Weltausstellung in San Francisco. Dem jetzt vorliegenden Antrag von Mitgliedern verschiedener Parteien im Reichstage, in Form eines Nachtragsetats für 1914 Reichsmittel für eine offizielle Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco zu bewilligen, dürfte die Reichsregierung nur insofern Folge geben, als sie zustimmt, eine etwa zustande kommende private Beteiligung deutscher Firmen an der Ausstellung mit engbegrenzten Reichsmitteln zu unterstützen. Eine direkte Beteiligung des Reiches an der Ausstellung lehnt die Reichsregierung nach wie vor ab.

### Oesterreich-Ungarn.

Feierschichten in der böhmischen Industrie. Infolge mangelnder Aufträge wurden in dem Gräflich Waldsteinschen Eisnwerk Seblec zwei Feierschichten in der Woche angewendet und fünf, ev. andere Feierschichten in Aussicht genommen. Dagegen beruhen Gerüchte, daß in den Skodawerken Arbeiterentlassungen vorgenommen wurden, nicht auf Tatsachen. Die Skodawerke sind in allen Abteilungen lebhaft beschäftigt und hat die chinesische Regierung erst in den letzten Tagen weitere Bestellungen für Haupten im Wert von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Kronen gemacht.

### England.

Neue Suffragettenkriege. Sonnabend früh wurde auf der Liverpooler Ausstellung das Gebäude der Berg- und Tabak in Brand gesetzt. Der Feuerwehrgesang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Am Latort wurde ein von Anhängern des Frauenstimmrechts an den Ministerpräsidenten Asquith gerichteter Brief gefunden.

### Bulgarien.

Bulgarische Militär-Schüler in Deutschland? Der „Kowojew-Bremja“ wird aus Sofia gemeldet: Der bulgarische Kriegsminister hat die deutsche Regierung ersucht, die Aufnahme der bulgarischen Offiziere in die deutsche Kriegsakademie zu gestatten. Die deutsche Regierung gab ihre Zustimmung dazu, knüpft jedoch die Bedingung daran, daß Bulgarien in diesem Falle keine Offiziere in andere Länder schicke. Die „Kowojew-Bremja“ widmet dieser Meldung einen längeren Artikel mit der Überschrift „Neuer Ausfall Bulgariens gegen Rußland“, in welchem unter heftigen Vorwürfen gegen Bulgarien dieser Schritt Bulgariens als die bevorstehende Germanisierung der bulgarischen Jugend bezeichnet wird.

### Amerika.

Die Revolution in Mexiko. Wie dem „Sun“ aus Mexiko gemeldet wird, hat Huerta dem Kommandeur der Bundesarmee erklärt, sie müßten sich, um ihre Truppen abzulöhnen, auf eigene Mittelquellen stützen. Die Zapatisten entfalten südlich der Hauptstadt wieder eine rührige Tätigkeit. Sie haben mehrere Orte im Staate Puebla eingenommen.

### China.

Neue Rebellion in Aussicht. Wie verlautet, hat sich in der Provinz Kansu General Maanliang, ein Mohammedaner, gegen die Zentralregierung erhoben. Er verfügt über 20000 Mann Truppen und operiert gemeinsam mit Schengyun.

## Örtliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 8. Dezember. Herr Kref, Lehrer aus München, wird bei den Wanderkürstern, die er bekanntlich im Auftrage des Kreisbesitzes des Erzgebirges des Sächsischen Erzgebirges abhält, in erster Linie mit Rücksicht auf die Kreiswettläufe Carlsfeld und Umgebung berücksichtigen. Sonnabend, den 13. Dezember wird er in Carlsfeld eintreffen und nachmittags für Kinder, abends besonders für die Turner des Bezirkes Übungen und Besprechungen in der Turnhalle abhalten. Sonntag findet von 1 Uhr ab Übung in der nächsten Umgebung von Carlsfeld statt. Montag und Dienstag werden die Nachmittage besonders für die Einheimischen benützt. Es ist beabsichtigt, abends bei Rondenschön den Kursus fortzusetzen. Nähere Auskunft erteilt Herr Arthur Baumgarten Carlsfeld, Glashüttenwerke, der die örtliche Kursleitung übernommen, sowie dessen Vertreter Herr Arno Arnold, Carlsfeld und Herr Richard Küttner, Eibenstock. Der Kursus wird für Jugendpflege veranstaltet und ist bestimmt für Lehrer, Sportturner, Turner des Bezirkes und alle Leute, die sich praktisch und theoretisch mit Jugendpflege und Skiaus beschäftigen, für die Jugend von 14 bis 17 Jahren, die oberen Klassen der Schuljugend, sowie die Einwohner des Kurortes, soweit dies mit Rücksicht auf die Obengenannten möglich ist. Zulassung von Herren von außerhalb des Erzgebirges ist nur in Ausnahmefällen mit besonderer Genehmigung eines Ausschussesmitglied möglich. Bei allenfalls günstigen Verhältnissen wird Herr Kref am 17. und 19. sich in gleicher Weise am Aschberg, am 18. in Klingenthal zur Verfügung stellen. Vom 20. ab werden noch zu bestimmende Orte der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg berücksichtigt.

Carlsfeld, 7. Dezember. Endlich ist der

## Die Ortskrankenkasse Hundshübel

am 31. Dezember a. c. aufgelöst.

Die Befriedigung von Gläubigern, die ihre Forderungen an die Kasse nicht binnen 3 Monaten nach dieser Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Kassenvorstand anmelden, kann verwirgelt werden.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Hundshübel.

Tröger, Vorf.

## Dienstag, den 9. Dezember 1913,

nachmittags 2 Uhr

soll im Café Schumann hier ein Klavier meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 8. Dezember 1913.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

Winter nach mehreren Mißerfolgen seines Auftretens doch nun eingelehrt. Am Sonnabend und Sonntag gab es ein lustiges Schneetreiben und hüllte die ganze Gegend in ihr weißes Winterkleid, jedoch nur die Schneeschuhe von ihrem Sommer Schlaf hervorgeholt und in Betrieb gesetzt werden können. Die neue Schneedecke ist durchgängig 10 Zentimeter stark und wird sicherlich von den Skisportlern mit Freuden begrüßt werden. Möchte nun die Winterherrlichkeit endlich von Dauer sein und die Hoffnungen der Sportler nicht wieder zu Wasser werden lassen.

Hundshübel, 6. Dezember. Bei der am 1. d. M. vorgenommenen Viehzählung wurden hier 29 Pferde, 186 Rinder, 120 Schweine und 45 Ziegen festgestellt.

Sosa, 6. Dezember. Bei der in dieser Woche abgehaltenen Viehzählung wurden 41 Pferde, (s. B. 40), 364 Rinder (365), 151 Schweine (141) und 62 Ziegen (56) gezählt.

Dresden, 4. Dezember. Das Ministerium des Innern hat im Anschluß an eine Mitteilung in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ an den Kreisvertreter der deutschen Turnerschaft für Sachsen, Herrn Direktor Fidenwirth, folgendes Schreiben gerichtet: „Auf Seite 1058 und 1118 der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“, Jahrgang 1913, befindet sich eine Mitteilung, die geeignet ist, das Vertrauensverhältnis der deutschen Turnerschaft zu der sächsischen Staatsregierung zu trüben. Danach soll ein Vortragender Rat aus dem Ministerium des Innern geäußert haben, daß die Militärdarwin eine eine ungleich höhere Unterstützung verdient als Turnvereine, weil bei jenen der vaterländisch-patriotische Geist vorwiegend festgestellt sei. Dem Ministerium des Innern ist von einer solchen Äußerung nichts bekannt geworden, sie widerspricht auch durchaus der Wertschätzung, die die deutsche Turnerschaft bei der Staatsregierung findet, so daß es unangehen muß, daß der Inhalt der Mitteilung in der Hauptsache auf einem Mißverständnis beruht. Das Ministerium des Innern hat keine Veranlassung, an dem vaterländischen Geiste der deutschen Turnerschaft zu zweifeln, vielmehr erkennt es dankbar an, welche segensreichen Einflüsse sie nicht nur auf die Förderung der Volkskraft und Gesundheit, sondern auch auf die Ausbreitung und Vertiefung vaterländisch-nationalen Geistes ausgeübt hat. Einen Beweis hierfür kann die deutsche Turnerschaft schon darin erblicken, daß ihr aus den für die nationale Jugendpflege zur Verfügung stehenden Staatsmitteln ein erheblicher Teil zugewiesen ist. Auch sei auf die besondere hohe Würdigung hingewiesen, die ein Staatsminister der vaterländischen Gesinnung der deutschen Turnvereine bei Gelegenheit des Deutschen Turnfestes in Leipzig am 12. Juli d. J. hat angedeutet lassen. Das Ministerium des Innern hofft, daß auch in Zukunft die deutsche Turnerschaft in denselben Bahnen wie bisher weiter arbeiten werde, und legt deshalb Wert darauf, daß die im Eingang erwähnten Notizen in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ entsprechend berichtigt werden. Das Ministerium des Innern bittet Sie, das Erforderliche zu veranlassen. Ministerium des Innern. (gez. Vitzthum.)

Dresden, 7. Dezember. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ ist heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Uhr unter Führung des Herrn Dr. Gdener zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen und wurde gegen 10 Uhr über Magdeburg gesichtet, von wo es direkt nach Hamburg wei-

terstag, Nachmittags 3 Uhr traf das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ über Hamburg ein, konnte aber, obwohl man Raketen feigen ließ und Hornsignale abgab, wegen dichten in Hundert Meter Höhe über der Stadt lagernden Nebels den Landungsplatz nicht finden. Das Luftschiff landete sodann unbeschädigt in der Dübener Heide. Das Hamburger Luftschiffkommando ist mit Automobilen zur Landungsstelle der „Sachsen“ nach Dübener Heide unterwegs.

Freiberg, 6. Dezbr. Die hiesigen Stadtverordneten traten einer Ratsvorlage bei, auf den bisherigen Anteil der Gemeinde an der Wertzuwachssteuer von 40 Prozent einen 100-prozentigen Zuschlag mit Rückwirkung vom 1. Juli 1913 ab zu erheben. Die Stadtverordneten stellten aber die Bedingung, daß die Bestimmung sofort außer Kraft tritt, falls der sächsische Staat gemäß der dem Landtag zugegangenen Vorlage die vom Reich freigelassenen 50 Prozent erheben sollte. Im Landtage hatten sich bekanntlich alle Parteien gegen die Erhebung durch den Staat ausgesprochen. Da aber eine Teilung dieser 50% zwischen Staat und Gemeinde in den Bereich der Möglichkeit gerückt ist u. Gemeinden, die bisher schon einen Zuschlag eingeführt haben, dann vielleicht mehr Anteil zugesprochen erhalten dürften als andere Gemeinden, stimmte das Stadtverordnetenkollegium zu.

Pirna, 6. Dezember. Ein schwerer Automobilunfall hat sich in der Nähe von Rosenbach auf der Bielatalstraße ereignet. Der Hordwagen der Autofahrerin Schweizermühle-Königstein, der unbelegt war, ist an der sehr gefährlichen Kurve vor Hammergut Reibberg über die 4-5 Meter hohe Böschung hinabgestürzt und total vernichtet. Der Chauffeur Matthes konnte noch im letzten Augenblick abspringen.

Rochlitz, 6. Dezember. Die Königl. Amtshauptmannschaft Rochlitz wird im kommenden Jahre ein Preisausschreiben für die Planung und Ausführung m. Herg. gütiger Kleinwohnungsbauten veranstalten. Von verschiedenen Seiten sind zur Ausfertigung von Plänen ca. 2000 Mark zur Verfügung gestellt worden.

Zeulenroda, 5. Dezbr. Wie der Staatsanwaltschaft in Greiz mitgeteilt wurde, wird die französische Regierung den in die Fremdenlegation geächteten früheren Direktor des Bankvereins Zeulenroda Stod, nicht ausliefern. Stod hat ungefähr 300 000 Mark unterschlagen.

### Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 2. Dezember 1913.

In der heute unter dem Vorsitz des Hrn. Amtshauptmanns Dr. Winter abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses fand eine reichhaltige Tagesordnung Erörterung. 73 Beratungsgegenstände lagen vor. Genehmigt wurden: 1. Die Umgestaltung eines 23 a großen, vom Fabrikbesitzer Graf Louis Friedrich in Carlisleit angekauften Realstücks von dem selbständigen Gutsbesitzer Staatsforstrevier Schönheide nach der Gemeinde Schönheide, 2. die Verlegung eines Teiles des in der Nähe des Bahnhofs Ober-Schönheide gelegenen öffentlichen Weges Nr. 47 des Grundbuchs für Schönheide, 3. die Einziehung des in Grünhain bei dem Hause Nr. 149 b von der Schwarzenberg-Gründungs-Staatsstraße abweigenden, bei dem Hause Nr. 108 wieder auf genannte Straße einmündenden öffentlichen Weges Nr. 200 A des Grundbuchs für Grünhain, 4. die Einziehung der fogen. alten Landstraße in Grünhain als öffentlichen Fahrweges (unter den Nr. 11 von den Beteiligten getroffenen Vereinbarungen), 5. die Einziehung der Christenankerkassen-Gemeindeverbände Johanneurgengstadt und Ung., Raschau u. Ung. und Eibenroth-Pand., 6. das Geschäft des Gastwirts Oskar Walter in Grünhain im Ausdehnung der Gasthofsanstellung auf das in seinem Gasthofgebäude Ort. Nr. 7 dabeist neueregerichtete Billardzimmer, 7. das Geschäft des Gastwirts Richard Max Köhler in Rittergüter im Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschl. des Branntweinhandels, in dem Gebäude Nr. 6 dabeist, 7. das Gutsgesetz über die Erhebung der Grundsteuer in Lauter. — Dem Maschinenführer Karl Richard Goldig in Grünhain wurde die Genehmigung zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschl. des Branntweinhandels und zum Betrieb in einem auf dem Grundstück Nr. 11 dabeist zu errichtenden Gebäude in Aussicht gestellt sein. Weiterhin wurde ein zweites Saalstück im Ort Eibenroth nicht anerkannt. — Zu der beabsichtigten Reglementierung der Grundstücke Nr. 308 des Grundbuchs für Schönheide, Nr. 10 des Grundbuchs für Grünhain und Nr. 27 und 106 des Grundbuchs für Raschau wurde Dispensation erteilt. — Ferner wurde die Berufsmäßigkeit des Hrn. Vorstandsmitglied in Grünhain bei anerkannt und die vom dortigen Gem. Rate getroffene Gebaltsfestsetzung genehmigt.

Bestimmungen fanden: 1. Nachträge zu den Sparsparordnungen für Niederstehlema und Johanneurgengstadt, 2. der Antrag auf Einziehung eines 31 ha 10/10 a umfassenden, von der Stadt Schwarzenberg angekauften Teiles des selbständigen Gutsbesitzers Staatsforstrevier Lauter in den Stadtbezirk Schwarzenberg, 3. der Antrag auf Umgestaltung eines 4,59 a großen, von der Firma G. F. Beinhart & Söhne in Grünhain angekauften Realstücks von dem selbständigen Gutsbesitzer Staatsforstrevier Eibenroth nach dem Stadtbezirk Eibenroth. Abgelehnt wurden: 1. das Geschäft des Droghisten Paul Hermann in Hohenau um Genehmigung zum Verkauf von Rum, Cognat und Wörtern in versiegelten und versapfelten Flaschen in dem Hause Ort. Nr. 109 b dabeist, 2. das Geschäft des Fleischhändlers Oskar Schneider in Weitenbrunn um Genehmigung zur Errichtung einer Getreidehalle in seinem Hause Ort. Nr. 10 dabeist, 3. das Geschäft des Grünwarenhändlers Paul Guttenreiter in Altheroda um Genehmigung zum unbeschränkten Bier- und Branntweinhandel in seinem Hause Ort. Nr. 26 N dabeist (bisher Verkauf während der Geschäftsstunden), 4. das Geschäft des Korrespondenten Emil Weißlag in Neuwelt um Genehmigung zum Verkauf von Cognat, Urat, Rum, Wörtern und Wunscheffenen in versiegelten und versapfelten Flaschen in dem Hause Nr. 2 K dabeist.

Einem Frauenverein wurde zur Abhaltung eines Wandertourismus eine Beihilfe aus einer dem Bezirk zur Verfügung stehenden Stiftung bewilligt; ferner erließen eine Anzahl Gemeinde-Wegewärter Beschlüsse, einige fleißige Müppelchälterninnen Geldspenden und die beim Hochwasser-Wehrdienst tätigen Personen Organisationen aus Bezirksmitteln zugefunden. Auch wurde beschlossen, der Gemeinde Schönheide einen Teil der durch die dortige Jungensfürsorgestelle im Jahre 1912 entstand. Kosten zu erstatten, ferner einem Bezirksangehörigen einen Beitrag zu den Pflegekosten für seinen im Krüppelheim Zeuland untergebrachten Sohn zu gewähren. — Die eingehend durchbrachten Haushaltspläne für die Kasse des Bezirksverbands und für die Bezirksanstalt Grünhain auf das Jahr 1914 wurden der Bezirksversammlung zur Annahme empfohlen. Der erstgenannte Haushaltsplan schließt mit einem mittelmäßigen Bedarf von 44 300 Mk. ab, dem 12000 Mk. Deckungsmittel gegenüberstehen, sodas sich ein Fehlbetrag von 31 900 Mk. ergibt, der durch Erhebung einer Bezirkssteuer in der bisherigen Höhe (2,7 Proz. der Staatseinkommen- und Grundsteuer) zu decken ist. Schließlich fand eine größere Anzahl Gemeindevorlagen-Referate Erörterung.

### Theater in Eibenroth.

Ein nicht gerade sehr zahlreich erschienenenes, doch recht anspruchsvolles Publikum wollte es nicht verabsäumen, am Freitag abend der Eröffnungsvorstellung

im Feldschloßchen bei zuwohnen. Der Auftakt setzte gleich frisch und frisch ein; „Das Leutnantsmündel“, ein Preisstück von Walter Stein, hatte eine heitere Nase hierfür bestimmt. „Das Leutnantsmündel“ ist ein Segen. Durch die frische Badtschnatur überwindet es Schwierigkeiten, führt Menschen zusammen und zwingt Verhältnisse, die fast unüberbrückbar erschienen, in ein sicheres Gleis. Angenehm berührte auch, daß uns das Lustspiel ein Stück frischen Militärlebens brachte, das fern von jeder Tendenz und deutsche Leutnantsfiguren zeigte, wie man sie sich freimütiger und nicht ehrenhafter denken kann. Daß das Preisstück einmal ausnahmsweise nicht nur auf Kaulauer aufgebaut ist, das bedeutet noch einen besonderen Vorteil. Die Aufführung hatte ihre Stützen vornehmlich in Frl. Lotte Oswald, die mit rührender Natürlichkeit das Mündel selbst gab. Die beiden Leutnants, dargestellt von den Herren Hans Schmiedel und Hans Hampe, verstanden es, deutschen Offizieren glücklichere Figuren zu geben, als Heine im „Simplissimus“. Mit seiner Komik gab auch Herr Walter Bollmann seinen Walte v. Korkitten und Herr Direktor Steiner den jüdischen Geldverleiher Goldstädter. Aber auch die neuen Mitglieder der Gesellschaft führten sich brillant hier ein, sodas für die Zukunft hier wieder die besten schauspielerischen Genüsse zu erwarten sind. Am gestrigen Sonntag wurde unter allgemeinem Beifall (Arranges herrliches Volksstück „Daasemanns Töchter“ gespielt. Der morgige Dienstag aber wird ein ganz großer Tag werden — ein Prämieren-Tag. An diesem Tage wird eines der allernuesten Werke Hermann Sudermanns aufgeführt werden: „Der gute Ruf“. Obwohl Sudermanns letzte Dramen nicht mehr die gute Presse fanden, als seine ersten Werke, so ist doch gerade „Der gute Ruf“ noch einmal allseitig als echter alter Sudermann erjunden. Der Besuch dieses Prämierenabends ist daher unbedingt hochlohnend.

### Deutscher Reichstag.

183. Sitzung vom 5. Dezember 1913.

Am Tische des Bundesrates: Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die sozialdemokratische Interpellation über die Arbeitslosigkeit, resp. Schaffung einer Arbeitslosenversicherung. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich bereit, noch heute zu antworten. Im Reichstage stand zwar heute die Arbeitslosenversicherung auf der Tagesordnung, trotz der Wichtigkeit dieser Frage schenkte man aber dieser Frage wenig Aufmerksamkeit, vielmehr beschäftigte man sich allgemein in den Unterhaltungen mit der Frage, was die Besprechung in Donauwäldchen wohl bringen würde. Im Laufe des Nachmittags wurde das dann auch bekannt, man hörte, daß der Kaiser nur verjagt hätte, daß das 99. Infanterieregiment zur Vermeidung weiterer Konflikte nach dem Truppenübungsplatz Hagenua verlegt und daß die militärgerichtliche Untersuchung über die Vorfälle in Zabern zunächst beschleunigt würden; von irgend welchen wichtigen Personalveränderungen verlautete vorläufig noch nichts. Die zur Besprechung stehende Interpellation begründete der Genosse Silberstein, der Führer des Zentralverbandes der Maurer, ohne in Uebertreibungen zu verfallen, seine Forderungen gipfelten in dem Verlangen nach einer staatlichen Arbeiter-Versicherung. Die Darlegungen, die Staatssekretär Delbrück in seiner Antwort gab, waren mehr theoretischer Natur, sie klangen ziemlich abnehmend, indem der Chef des Reichsamts des Innern darauf hinwies, daß sichere statistische Grundlagen für den Umfang der Arbeitslosigkeit fehlten. Auch müsse man, bevor man an die Lösung der Frage herantreten könne, erst die Erfahrungen der Reform der Reichsversicherung abwarten. Für die Konservativen sprach in dieser Angelegenheit Graf Carmer gegen die Arbeitslosenversicherung, worauf man die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagte. Zum Schluß gab es noch einen Hammerspruch, weil konservativerseits verlangt wurde, die Interpellation wegen der Dienstboten-Krankenversicherung als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

184. Sitzung vom 6. Dezember 1913.

Am Bundesratsstische: Delbrück. Von einem „ungelösten Problem“ sprach anlässlich der sozialdemokratischen Interpellation über die Arbeitslosenversicherung der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück am Freitag im Reichstage. Aus dem Hause ertönte kein Widerspruch, denn tatsächlich sind wohl in verschiedenen Orten Versuche gemacht worden, eine Versicherung der Arbeitnehmer gegen Arbeitslosigkeit einzuführen. Heute nun wurden die Verhandlungen darüber fortgesetzt. Neues bekommt man hierzu nicht zu hören, u. so schließt denn, nachdem einige keine Götter gesprochen, die Interpellation. Es folgt die konservative Interpellation wegen Hinausschiebung resp. Abänderung der Krankenversicherung der Dienstboten, die der konservative Graf Westarp begründete. Redner empfiehlt in den Versicherungen einen Ausgleich zu schaffen, um die große Belastung, die die Versicherung mit sich bringt, zu mildern, und in erhöhtem Maße private Versicherungsgesellschaften zuzulassen. Staatssekretär Delbrück meinte indessen, seit drei Jahren schwebte die Angelegenheit, in den beteiligten Kreisen habe stets Uebereinstimmung geherrscht, und erst jetzt im letzten Moment würden Einwendungen gemacht. Allerdings muß der Staatssekretär selbst zugeben, daß die jetzt auftauchenden Schwierigkeiten an den Ausführungsbestimmungen lägen und hierüber sei er selbst erstaunt. Gleichwohl müsse man abwarten, wie die Dinge laufen, vorläufig könne keine Änderung eintreten. Da sich bei einem eingebrachten Vertagungsantrag sich die Beschlussfähigkeit des Hauses herausstellte, konnte man heim-

wandern. Montag fällt die Sitzung aus, am Dienstag vormittag dürften Fraktionsitzungen stattfinden.

### Aus der Zeit der Befreiungskriege.

9. Dezember 1813. An diesem Tage erst traf die Antwort Napoleons auf die Friedensanerbietungen der Verbündeten in Frankfurt ein, am selben Tage, da Schwarzenberg von da abreiste, um sich zur Hauptarmee und zur Fortsetzung des Krieges zu begeben. Obwohl Napoleon nunmehr bereit war, die Grundsätze der Friedensbedingungen anzunehmen, mußten die Verbündeten den in Mannheim geplanten Friedenskongreß ablehnen; Napoleons Bevollmächtigter Caulaincourt wurde an den Vorposten des verbündeten Heeres zurückgewiesen. Es war ein Glück, daß die Dinge soweit gediehen waren, daß vom faulen Frieden nicht mehr die Rede sein konnte, es wurde dadurch die Auslieferung deutschen Gebietes an Frankreich verhütet. Allmählich war man sich auch im Hauptquartier darüber klar geworden, daß nur die Niederwerfung Napoleons zu einem dauernden Frieden führen könnte; ja es regten sich sogar Stimmen bereits, die von einer Absehung Napoleons sprachen, ein Gedanke, den bislang kaum jemand daselbst anzudeuten gewagt hatte. Von diesem Tage an war Napoleons Schicksal besiegelt.

### Bermischte Nachrichten.

Die Wohnungsfrage und die Handlungsgesellen. Der Verband Deutscher Handlungsgesellen zu Leipzig hat auf seinem Breslauer Verbandstag in einer Entschließung kurz, aber entschieden vor der Öffentlichkeit ausgesprochen, daß er eine durchgreifende Wohnungsgesetzgebung auch im Interesse der Angestellten für dringend notwendig erachte. Er hat sich den in dieser Frage aufgestellten Vorschlägen und Forderungen des Deutschen Vereins für Wohnungsreform angeschlossen und fordert alle Angestellten und ihre Organisationen auf, die Wohnungsgesetzgebung und die Bestrebungen auf Besserung der Wohnungsverhältnisse nach Kräften zu unterstützen. Die Kundgebung des Verbandes richtet sich ganz ausdrücklich und mit gutem Grund auch an die einzelnen Berufsgenossen, sie sind es ja, die unter den schlechtesten Wohnungsverhältnissen leiden. Ungenügende, ungesunde, unfreundliche Räume, für die dennoch hohe Mieten gezahlt werden müssen, so daß ein unverhältnismäßig großer Teil des Einkommens davon verbraucht wird, drücken doch eben jeden einzelnen, denn alle müssen wohnen. Und da es für die ganze Lebensgestaltung und Lebensführung durchaus wesentlich ist, wieviel sie von ihrem Einkommen als Miete „trockenen Mundes“ weggeben müssen, so ist die Wohnungsfrage geradezu ein Teil der allgemeinen Entlohnungsfrage. Mietervereine, Baugenossenschaften, Gartenstadtbewegung müßten geradezu in ihren Kreisen Tausende und aber Tausende von Mitgliedern und tätigen Helfern finden. Wie kommt es nur, daß zum Beispiel die Mietervereine ganz allgemein nur ein schwächliches Dasein zu führen in der Lage sind, während die Vertreter der entgegengelegten Interessen, die Hausbesitzervereine, über eine starke Organisation verfügen? Es scheint, daß die Menschen zur Wahrung und Mehrung vorhandener Besitzes Opfer zu bringen, leichter bereit sind, als zur Erstrebung künftigen Besitzes, weil dieser nicht in derselben Weise wie jener sichtbar und fühlbar ist. Die Angestellten haben eine besondere Pflicht, sich um diese Dinge zu kümmern, weil sie eine wachsende Schicht sind in unserem Volke, ein Stand, der eine Zukunft hat. Die Wohnungsfrage bildet einen Teil der Fragen, von deren Lösung es abhängt, wie die künftigen Lebensverhältnisse des Staates sein werden.

Unfall-Meldungen. Die Reichs-Telegraphen-Verwaltung hat bei einer großen Anzahl von Postanstalten, besonders auf dem flachen Lande, die Einrichtung getroffen, daß sogenannte Unfall-Meldungen zum Beispiel bei Erkrankungen, Unfällen, Feuerstrot, Wassergefahr u. s. w. in Form von gebührenpflichtigen Telegrammen auch bei Nacht oder sonst bei Dienstschluß befördert werden. Außerdem werden derartige Meldungen von den Fernsprechanstalten in Form von Gesprächen durch den Fernsprecher vermittelt. Unfall-meldesprache können zwischen öffentlichen Sprechstellen, zwischen Fernsprechanstalten sowie zwischen Fernsprechanstalten und öffentlichen Sprechstellen gewechselt werden, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Hierfür sind am Tage die gewöhnlichen Taxen, in der Nacht im Ortsverkehr 20 Fig., im Vorortverkehr für jede Verbindung von nicht mehr als drei Minuten Dauer 20 Fig., im übrigen Verkehr ebenfalls die gewöhnlichen Taxen zu entrichten. Wenn der Empfänger der Unfall-Meldung keinen Fernsprech-Anschluß hat, so wird er, sofern dies die örtlichen Verhältnisse gestatten, durch die Postanstalt an den Apparat herangerufen. Hierfür wird eine besondere Gebühr von 25 Fig. erhoben.

### Wettervorhersage für den 3. Dezember 1913.

Schwache Westwinde, heiter, kälter, trocken. Niederschlag in Eibenroth, gemessen am 7. Dezbr., früh 7 Uhr 2,1 mm - 2,1 auf 1 qm Bodenfläche. Niederschlag in Eibenroth, gemessen am 8. Dezembr., früh 7 Uhr 8,0 mm - 8,0 auf 1 qm Bodenfläche.

### Bremdenliste.

6. 12. - 7. 12. 1913. Ueberrichtet haben im Rathaus: Robert Belle, Kraftwagenführer, Planen i. U. Reichshof: William Köhler, Schm., Leipzig. Stadt Leipzig: Justin Müller, Schm., Würzburg. Ernst Hefner, Schm., Laubegast b. Dresden. Stadt Dresden: Wilhelm Starck, Schm., Oederan i. S.

Rat  
Kraftwagen  
Reichshof  
Stadt Leipzig  
Ernst Hefner  
Stadt Dresden  
Wilmh. Starck  
Oederan i. S.

7. 12. — 8. 12. 1913.

Rathaus: Alfred Goepel, Arzt, Wittenburg. Paul Friedrich, Kraftwagenführer, Plauen i. V. Reichshof: Wilhelm Küstner, Kfm., Leipzig. Hugo Müller, Ausbesserer, Leipzig-Weißhofsberg. W. Renzler u. Frau, Fabrikbesitzer, Leipzig. Albert Heilmann, Kfm., Welpert. Max Drechsler, Kfm., Annaberg. Simon Glauß, Kfm., Wittweiba. Stadt Leipzig: Justin Müller, Kfm., Würzburg. Paul Stabner, Kfm., Dresden. Engl. Hof: Selma Stirry, Handelsfrau, Piesau b. Wallendorf.

Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 30. November bis mit 6. Dezember 1913.

Schicksale: 248) Dem ans. Tischler Ernst Albert Wänzel hier 1 Z. 249) Dem Eisengießer Max Richard Heder hier 1 S. 250) Dem Hifenformer August Richard Heibel hier 1 S. 251) Dem Hifenfabrikarbeiter Wilhelm Emil Freuß hier 1 Z. 252) Dem Eisengießer Richard Walter Giel hier 1 S. Aufträge: a) hiesige: 76) Der Eisengießer Max Eugen Stapp hier mit der Siedereiarbeiterin Marie Hedwig Pflü in Schönheidehammer. 74) Der Maschinenkloster Friedrich Max Hidel hier mit der Hifenfabrikarbeiterin Martha Meta Seidel hier. 75) Der Hifenmacher Paul Louis Hirschel in Rosenthalen mit der Gertrud Johanne Bley hier. 76) Der Hifenfabrikarbeiter Rudolf Kurt Feleß hier mit der Maria Lisa Hohmann hier. 77) Der Handarbeiter Ernst Hugo Müller hier mit der Hifenfabrikarbeiterin Rosa Frieda Zahn hier. 78) Der Schlosserei-Borarbeiter Hermann Albert Alexander Wlber in Chemnitz mit der Verkäuferin Margareta Haber hier.

b) auswärtige: keine. Schickslungen: 76) Der Hifenfabrikarbeiter Theodor Paul Gärzel in Schönheidehammer mit der Hifenfabrikarbeiterin Gertha Ella Illinger in Schönheidehammer. Sterbefälle: 137) Paul Fritz, S. des Hifenfabrikarbeiters Adolph Triltschler hier, 2 W. 18 Z. 188) Arno Walter, S. des Kraftwagen-

führers Paul Arno Reinhold in Schönheidehammer, 7 W. 6 Z. 139) Der Privatmann frühere Kaufmann Gottlieb Friedrich Baumann hier, 82 J. 7 W. 140) Ruth Gertha, Z. des Hifenfabrikarbeiters Robert Hermann Ungethüm in Schönheidehammer, 4 W. 26 Z. 141) Der Hifenfabrikarbeiter Franz Eduard Baumann hier, 57 J. 7 W. 30 Z. 142) Gertrud Hanna, Z. des Rauters Albert Rudolph Mälder in Neuhauhe, 7 W. 6 Z.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 8. Dezember. Auf der der Rybniker Steinkohlgewerkschaft gehörenden Emma-Grube brach gestern gegen 3 Uhr nachts auf der 200-Metersohle vermutlich durch Selbstentzündung der Kohlegase Feuer aus. Die brennenden Gase wurden wahrscheinlich durch die Wetterführung in die darunter liegenden 400-Metersohle gezogen, wo sie in die Querschläge drangen. 16 Mann, die in dem Nebenschacht arbeiteten, wurden durch die Kohlenoxydgase erstickt, die übrige Besatzung konnte sich retten. Die sofort alarmierte Grubenwehr konnte die Leichen bergen und den Brand auf seinen Herd beschränken und löschen.

Hamburg, 8. Dezember. Die Firma Thode und Cöbeling teilt mit, daß ihr Fischdampfer „Lauenburg“, während er bei Helgoland fischte, das Wrack des Marineluftschiffes L. 1 gefunden habe. Rom, 8. Dezember. Graf Della Torre, Präsident des italienischen Volksvereins hielt gestern in Mailand auf dem Katholikentag eine Rede, der von politischen Kreisen außerordentliche Bedeutung beigemessen wird. Della Torre predigte nichts Geringeres, als die Ausöhnung Italiens mit dem Vatikan. Ohne auf eine bestimmte Art der Lösung der Frage einzugehen, erklärte der Graf, der Vatikan werde auf den Anspruch der Welt Herrschaft verzichten und sich mit den religiösen Aufgaben begnügen.

Paris, 8. Dezember. Gestern abend zirkulierten hier Gerüchte, die die folgende Zusammenziehung des neuen Kabinetts ankündigten: Ministerpräsident und Inneres Doumergue, Aussenwärtiges Ribot oder Descafé, Justiz Jean Dupuy, Krieg General Dubail mit dem General Serrail als Generalstabschef, Marine Roules, Unterricht Viviani, Finanzen Caillaux, Handel Davids, Ackerbau Malvy oder Raynaud, Kolonien Lebrun, öffentliche Arbeiten, l'Hygiene und Arbeiten und soziale Fürsorge Renoult.

Sofia, 8. Dezember. Die gestrigen Sozialwahlen sind in großer Ordnung und bei verhältnismäßig großer Wahlbeteiligung vor sich gegangen. In Sofia haben die Regierungsparteien in allen Distrikten gesiegt; auch die Ergebnisse aus der Provinz sind gut.

Kursbericht vom 6. Dezember 1913. Mitteldutsche Privat-Bank. Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Deutsche Fonds, Dresdner Stadtanl., Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, and Bank-Aktion.

Rücher, Musikalien sind stets die schönsten Geschenke Benno Kändler Telefon 24.

Advertisement for Ski- u. Rodel-Sweater, Mars-Gamaschen, Handschuhe, Mützen, Shawls, Eisstöcke, and Emil Mende.

Advertisement for Gasanstalt. Der Ausstellungsraum im Rathaus ist täglich nachm. von 1-2 und 6-7 Uhr geöffnet. Auf Wunsch ist unser Installateur Herr Lent auch zu einer anderen Zeit anwesend.

Advertisement for Versteigerung. Mittwoch, den 10. Dezember d. J. von nachm. 2 Uhr an sollen in Schumanns Café als Versteigerungsort ein großer runder Tisch, ein großer Kleiderhänder, Saal-Lampen, 2 Satz Meyers Vertikou, Damen-Winterhüte, Spiel- und Galanteriewaren, sowie andere zu Weihnachtsgeschenken passende Sachen versteigert werden.

Advertisement for Lose der 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung der 1. Klasse am 10. u. 11. Dezember 1913. Gustav Emil Tittel hält empfohlen.

Advertisement for Wybert-Tabletten. Lehren sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterrichte. Pfarrer fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten. Sportleute preisen die erfrischenden Eigenschaften d. Wybert-Tabletten. Sänger erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten.

Advertisement for Flechte. Ich war am Leide mit einer Flechte befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zuder's Patent-Rediginal-Seife das Uebel beseitigt.

Advertisement for Achtung! Eine schöne Weihnachts-Pyramide, Größe 1,40 cm Durchmesser, 82 cm 6 Stock, gut gehend, ist Blagmangels wegen preiswert zu verkaufen.

Advertisement for Paul Thum, Chemnitz. 2 Chemnitzgerstr. 2 empfiehlt in bekannt guten Qual. und neuesten Mustern allerbilligt: Teppiche — Tischdecken, Sofa- und Divandeden, Linoleum u. Läuferstoffe, Möbelstoffe u. -Büchse, Wolfrics, Moderne Verduce u. Leinen-Gardinen, Schlitten-, Auto- u. Reisendeck, Kameelhaar-, Schlaf- u. Pferdebedecken, Rücken- u. Sigkissen, Fußbänke, m. Wärmflasche, Wachstum- u. Gummidecken, Wandschoner etc.

Advertisement for Bildschön. macht ein zartes, reines Gesicht, jugendliches Aussehen u. schöner Teint. Dies erzeugt Steckenpferd-Seife (die beste Völiemilch-Seeife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht Dada-Cream, der rote und ruffine Haut weiß und sonnentlich macht. Tube 50 Pfg. i. d. Stadl-apothek, bei d. Lohmann, S. Postfach, in Carlsefeld: E. A. Arnold.

Advertisement for Delikat schmeckt. Selbmann's Schokoladen-Lebkuchen

Advertisement for Fa. Braunschweiger Gemüsekonserven! Spargel, Leipziger Alexei, Erbsen, Früchte, Melange, Erdbeeren etc., Liebigs Fleisch-Extrakt, Bonifon-Würfel, Sardellen, Capern empfiehlt bestens H. Lohmann.

Advertisement for Brustkranken. In der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte u. Professoren als hervorragend gutes miltlich vertrauenswertes Mittel Alibuchhorcker Kartsprudel Starquelle (Zl. 65 Pfg.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentl. wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Beschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Dacheu stündlich 1 bis 2 echte Alibuchhorcker Mineral-Pastillen langsam im Munde vergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pfg.) bei H. Lohmann, Progerie.

Advertisement for Ein gut erhaltener zweijähriger Kinderstuhl Schlitten billig zu verkaufen Winklerstrasse 12.

Advertisement for Mehrere ordentliche Mädchen, nicht unter 16 Jahren, werden im Wochenlohn angelehrt und finden gutlohnende Beschäftigung in der Strumpffabrik von Gustav Frische, Burkhardtendorf i. Erzgeb., Bahnstation Meinersdorf i. Erzgeb.

Advertisement for Ein Oetker-Pudding. Als Nachspeise ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorfaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst.

# Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mit einem **reichhaltigen Leder-, Galanterie-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Lager**,

als: **Schreib-, Musik- und Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Zigarren-Etui's, Zigarrenspitzen, Zigarren und Zigaretten, Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Regenschirme, Photographie-Rahmen und Ständer, Schreib-, Porzellan-, Photographie- und Postkarten-Alben, Lampenschirme, Blumentopfschalen, Briefkastetten, Rippen in Porzellan und Metall, Kinder- und Modellschiffen, Steinbaukasten, Bilderbücher und Jugendchriften in großer Auswahl, Spiegel, Haussegel, Bilder und Rahmen, verschied. Sorten Kalender und Almanach, Gesangbücher** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, **Christbaum-Verzierungen** usw. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

**Ausstellsachen aller Art in Pyramiden und Weihnachtswinkeln**

sowie in **gekleideten und ungekleideten Puppen** zu soliden Preisen.

**August Mehnert Nachf.**

## Theater in Eibenstock.

(Feldschlösschen)  
Direktion: Fritz Steiner.

Dienstag, den 9. Dezember, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

**Unter Mitwirkung der Stadtkapelle.**

Erste große hochinteressante Premiere!

Alleiniges Aufführungsrecht! **Sudermann - Abend!** Alleiniges Aufführungsrecht!

### Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Spielleitung: Charles Rasquin.

Seine erhöhten Preise! **Neu!** Preise wie gewöhnlich!

**Personen:**

Geb. Kommerzienrat Weisegger	Charles Rasquin.
Karla, seine Frau	Claire Weiß.
Hans, } beider Kinder	Grete Steiner.
Anneliese, }	
Baron von Tanna	Hans Schmiedel.
Dorrit, seine Frau	Lotte Deibel.
Direktor Schrödt, deren Vater	Walter Bollmann.
Geb. Kommerzienrat Termählen	Ernst Quaifer.
Max, dessen Sohn	Hans Hampe.
Anna Söhnlin	Lotte Oswald.
Julie, Dienstmädchen bei Frau von Tanna	Magda Balbeau.
Ein Diener im Weisegger'schen Hause	Baul Leitner.
Eine englische Erzieherin im Weisegger'schen Hause	Klara Schmidt.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit der Handlung: Gegenwart.

**Billets im Vorverkauf wie bekannt.**

B. B. Zu dieser interessanten Aufsehen erregenden Premiere lade ein geehrtes Publikum ganz besonders ein und bitte in Anbetracht der enormen Kosten um zahlreichen Besuch. Hochachtung

**Die Direktion.**

## Gelegenheitsposten

garnierter Hüte, Kragen und Jabots  
weit unter Preis.

**Fanny Köhler,**  
Zuggeschäft.

Auf meiner letzten Berliner Einkaufsreise kaufte ich die

## letzten Neuheiten

in  
Samt-, Plüsch-, Krimmer- und Tuch-Mänteln  
und -Jackets, neuen Kostüm-Röcken, sowie  
Mädchen-Mänteln.

Um das Geschäft zu beleben, mache ganz billige Preise.

**Louis Levy,**  
gegenüber der Post.

## Konsumverein Aue i. E., e. G. m. b. H.

Die Auszahlung der Rückvergütung erfolgt für unsere Mitglieder

in Eibenstock Langestraße 5

Donnerstag, den 11. Dezember 1913, vormittags von 8<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr und nachmittags von 2—7 Uhr

in Eibenstock Forststraße 10

Freitag, den 12. Dezember 1913, vormittags von 9—12<sup>1/2</sup> Uhr und nachmittags von 1<sup>1/2</sup>—6 Uhr.

Wir bitten zu beachten, daß nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. September 1912 von der jedem Mitgliede zufallenden Rückvergütung 6 Mk. zurückbehalten und auf sein Stammanteil-Ronto übertragen werden. Diejenigen Mitglieder, welche ihr Stammanteil von 50 Mk. sofort zu erfüllen wünschen, wollen dies bei der Auszahlung angeben.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe des Markenzettels; derselbe ist dem dabei befindlichen Bordruck entsprechend fertig unterschrieben abzugeben.

**Der Vorstand.**

## Licht-Spiel-Haus Welt-Spiegel

Erstes, größtes u. elegantestes Theater.  
Nur noch heute Montag das colossale  
Pracht-Programm.

### Verzweifelt.

Sensations Zirkus-Drama in 4 Akten

Abenteuer 3er Nächte.

Hochspannendes Drama in 3 Akten.

Die Haarlocke.

Detectiv-Drama in 2 Akten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Dir. Eugen Krause.

## Zum Schlachten! Gewürze.

ganz und rein gemahlen: **Schwarzen und weißen Pfeffer, Keiten, Piment, Ingwer, Majoran** etc. empfiehlt bestens

**H. Lohmann.**

## Hausgeschlachten

werden solid und sauber ausgeführt von

**Hans Unger, Bismarckstr. 59.**  
Auch ist dabeilbst eine frischgebackte 10 kg - Marmor-Kassensäge billig zu verkaufen. **D. Ob.**

## Ernst Heymann, Forststraße.

Heute Dienstag

## Schlachtfest.

Vorm. **Beikfleisch** u. frische Bratwurst mit Sauerkraut. Nachm. frische Blut- und Leberwurst. Frische Frankfurter empfiehlt der Obige.

## Kaspar Otth, v. Rehmerstr. 8.

Heute Dienstag

## Schlachtfest.

Vorm. **Beikfleisch**, später frische Wurst mit Kraut.

Ein 12. Kletter, fleißiger

## Handsticker

sofort gesucht. **Feldstr. 5.**

## Central-Theater.

Größtes und elegantestes Theater am Platz.

Erstaufführungsrecht! **Erstaufführungsrecht!**

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag:

Der Weltkrieger

## Germinal.

Großes Drama nach dem gleichnamigen Roman v. Emile Zola.

5 Akte.

Germinal, eines der bedeutendsten Werke Zolas, entwirft in großartigen Bildern das Leben und Leiden der Bergleute und macht uns mit ihrer harten Arbeit in der Tiefe bekannt. Die Handlung der Filmbearbeitung gliedert sich eng an den Roman und führt uns alle die lebendigen und erschütternden Szenen in prächtigen Kontrastwirkungen vor Augen. — Es ist dies ein außergewöhnlich schönes Filmschauspiel, welches jeder in Augenschein nehmen möchte. Vor allem ist der Film, abgesehen von seinem künstlerischen Werte, für alle von großem Interesse, die noch nie einen modernen Bergwerksbetrieb gesehen haben; sind doch die Filmaufnahmen an Ort und Stelle (in Rontheu) gemacht worden. Weiter hat auch die Verfilmung; manche tragische Stelle mit einer dramatischen Lebenswahrheit ausgeschöpft, die alles dagewesene übertrifft.

Nicht Quantität sondern Qualität.

**Begian der Vorstellungen 8 Uhr.**

Nur noch heute Montag das wunderbare Programm mit:

## Zwei arme Reiche.

In der Hauptrolle Fräulein **Eufanne Grandais.**

Zu diesem erklaffigen und großen Kosten verursachten Filmwert ladet freundlichst ein

Dir.: **Rich. Boneky.**

Bohrerenden

## Ofenlack,

Aluminium-Ofenbronze

empfehlenswert

**H. Lohmann.**

## Lose

1 Mark

der 4. Geldlotterie zum Gedenken der Königin **Carola-Gedächtnis** sind zu haben in der Geschäftsstelle des Amtsblattes.

Club z. d. 3 S. i. E.

Montag abend 9 Uhr Versammlung im Klublokal.

## Wohnung

Die hutiige Nummer enthält als Extrabeilage einen Prospekt der Firma **Max Baumann Nachf., Juh Curt Jahr** hier, auf den hiermit aufmerksam gemacht sei.